



Für die von der Schließung betroffenen Mitarbeitenden gab es ein Angebot, an einen anderen Standort zu wechseln

KK

wechseln, was der eine oder andere auch in Erwägung ziehe. Für in oder um Admont Wohnhafte käme etwa Spital am Pyhrn oder auch Eisenerz in Betracht. Und für jene, die nicht aus der Region, sondern „aus anderen Ländern“ kommen, wäre ein Wechsel in ein anderes Haus ohnehin „kein Problem“. Auch Noemi Szauter, seit Juni neue Direktorin des Hotels, sei „am Überlegen, ob sie eventuell in der Region ein Stück weiter mitwandert“, so Wendl.

„Ich habe erst aus der Kleinen Zeitung von der Schließung erfahren“, erzählt Bürgermeister Christian Haider. Dass man nicht vorab informiert worden sei, wie es um den Betrieb stehe oder ob man irgendwie helfen könne, störe ihn schon ein wenig. Für Admont sei es auf jeden Fall ein „enormer Verlust“ – weil damit Arbeitsplätze in der Gemeinde verloren gehen. Auch aus touristischer Sicht sei es natürlich schade. Es würden damit künftig wichtige Betten und auch eine „exklusive Location“,

zum Beispiel für Hochzeiten, fehlen.

Die Nachricht von der Schließung sei „auch für uns überraschend gekommen“, so Jaqueline Egger, Geschäftsführerin des Tourismusverbands Gesäuse. „Weil ich eigentlich das Gefühl gehabt habe, da entwickelt sich was.“ Wie Haider hat auch sie erst aus den Medien davon erfahren. Es sei auf jeden Fall schmerzhaft, weil das Jufa-Hotel einer der größten Beherbergungsbetriebe im Gesäuse sei und die Nächtigungen in der Region in den letzten Jahren stetig gestiegen sei.

Was die Zukunft des in Jufa-Besitz befindlichen Schlossgebäudes betrifft, betont Vorstandsvorsitzender Wendl, dass man für alle Gespräche offen sei. Es gebe auch bereits erste Interessenten, es solle aber auf jeden Fall eine Lösung „in enger Abstimmung mit der Region“ getroffen werden. Sowohl Haider als auch Egger betonen, dass man als Ansprechpartner zur Verfügung stehe.

BERGRETTUNGSEINSATZ IN JOHNSBACH

Schwieriger Abstieg von Hütte

Bergretter sprangen Duo beim Abstieg von der Hesshütte am Sonntagabend helfend zur Seite.

Tiefschnee
und umge-
stürzte Bäume
bremsten das
Duo

ALPNER
RETTUNGSDIENST
GESÄUSE



Die teils enormen Schneemengen – bei der Hesshütte allein lagen zwischen eineinhalb und zwei Meter – und umgestürzte Bäume waren es, die zwei gut ausgerüstete Personen am Sonntag beim Abstieg von der Hütte nach Johnsbach nur sehr langsam vorankommen ließen.

Weil seit ihrem Start mehrere Stunden vergangen und sie nicht erreichbar waren, alarmierten Angehörige gegen 20

Uhr die Einsatzkräfte. 26 Mitglieder des Alpiner Rettungsdienstes Gesäuse und Hundeführer der Lawinen- und Suchhundestaffel der steirischen Bergrettung machten sich auf die Suche nach dem Duo.

Gefunden wurden die beiden Personen – „durchnässt, aber wohlauf“ – schließlich im Bereich „Unterer Koderboden“, die Bergretter begleiteten die beiden Personen im Anschluss ins Tal.

ÖBLARN, SÖLK UND MICHAELERBERG-PRUGGERN

Projekt zu Hochwasserschutz für Staatspreis nominiert

Im Zuge des Projektes wurde Bäche von Gestrüpp befreit und 875 Bäume zur Ufersicherung gesetzt.

„Unser Dörfel lassen wir nicht überfluten!“ – diesen Namen trägt jenes Projekt, das die Klar!-Gemeinden Öblarn, Sölk und Michaelerberg-Pruggern in Kooperation mit der Leader-Region Ennstal-Ausseerland und dem Naturpark Söltkäler ins Leben gerufen haben. Dabei wurden unter anderem 1,5 Kilometer kritische Wildbachabschnitte von Gestrüpp und Bäumen befreit, 875 Bäume zur Ufersicherung

gesetzt und damit der Schutz vor Hochwasser und Verkläuerungen erhöht.

Das Projekt ist nun in der Kategorie „Hochwasser/Starkregen“ für den österreichischen Staatspreis für Klimawandelanpassung nominiert. Abgestimmt werden kann online bis 30. September unter <https://staatspreis-anpassung.at/voting/>, die Sieger werden am 16. Oktober in Wien ausgezeichnet.



Im Rahmen des Projekts wurden kritische Bachabschnitte von Gestrüpp befreit

KLAR! ENNSTAL

hören!
wutscher

HÖRGERÄTE seit 1966



ab 0 €
HÖRGERÄTE

- **Kostenloser** Profi-Hörtest
- **Testen:** 2 Wochen unverbindlich und gratis
- **Fast unsichtbar**

Ihre Hörakustik-
(meister) Nikola Tokic
und Markus Kummer

Terminvereinbarung:

T 03612 226 49
Hauptplatz 16
8940 Liezen

T 03612 230 54
Rathausplatz 2
8940 Liezen

T 03687 233 84
Hauptplatz 38
8970 Schladming

T 03685 223 34
Hauptstraße 55
8962 Gröbming

GUTSCHEIN

400 €
bis zu

für Ihre neuen Hörgeräte

Aktionsbedingungen unter
wutscher.com/Hoergeraete/
Aktionen/

„Ein Aha-Effekt für

Der „Tote Winkel“ bei Lkws führt leider immer wieder zu schweren Unfällen im Straßenverkehr.

NATHALIE POLZ

Die Firma Paltentaler Splitt- & Marmorwerke GmbH hat eine Idee der Wirtschaftskammer aufgegriffen und überlegt, wie sie diese wichtige Initiative im Bezirk Liezen umsetzen kann. Die Geschäftsführerin Dina Lesjak kommt persönlich, begleitet von Mitarbeitern, einem ihrer Lkws sowie mit Polizeibeamten, zu den Kindern. Die Initiative „Achtung, schau genau: Wo ist der tote Winkel?“ wird mit Volksschulkindern spielerisch durchgeführt. Bereits im letzten Schuljahr fanden Termine in Aigen im Ennstal und Admont statt. Die „Stoa4a“, so werden die Lkw-Lenker bei Pal-



Die Initiative „Achtung, schau genau: Wo ist der tote Winkel?“ wird mit Volksschulkindern spielerisch durchgeführt.
Foto: Nathalie Polz

tentaler liebevoll genannt, bilden mit ihrem großen Sattelzug-Lkw das Herzstück der Aktion. Im neuen Schuljahr waren sie bereits bei den Kindern der 3. und 4. Schulklassen in Wörschach, Stainach, Niederöblarn und Öblarn.

„Jeder Unfall ist einer zu viel“
„Es ist sowohl für Opfer als auch für deren Angehörige furchtbar,

wenn Verkehrsunfälle im Zusammenhang mit toten Winkeln an den großen Transportfahrzeugen geschehen und gleichzeitig ist es auch für Lkw-Lenker eine große emotionale Belastung. Jeder Unfall ist einer zu viel, man kann gar nicht früh genug aufklären und durch Prävention ein Bewusstsein bei Kindern schaffen, das zu mehr Vorsicht und geringerem

Tag der offenen Tür

Fr., 22.11.24 | 14:00-18:00

Sa., 23.11.24 | 9:00-13:00

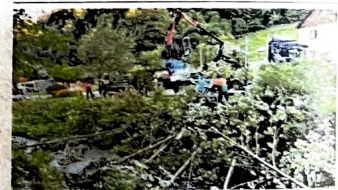


Interesse? Komm vorbei!

HLW FSB SOB
Rottenmann

Fachschule für Sozialberufe (3,5-jährig)
HLW für Sozialmanagement (5-jährig)
Schule für Sozialbetreuungsberufe
(Alten-/Behindertenarbeit, min. 2-jährig)

Bildungszentrum Nord der Caritas der Diözese Graz-Seckau
Technologiepark 2 8786 Rottenmann
www.bildungszentrumnord.at Tel: 03614/2312
Find us on Facebook and Instagram!



Regelmäßige Wildbachpflege erhöht die Sicherheit.
Foto: Klart Ennstal/Pruggler

Nominierung für den Staatspreis

REGION. Die Wildbach-Ausschneidaktionen sowie die alternative Ufersicherung der „Klart Zukunftsregion Ennstal“, der Gemeinden Öblarn, Sölk und Michaelerberg-Pruggern in Kooperation mit der Leader-Region Ennstal-Ausseeerland und dem Naturpark Sölktaier sind für den Staatspreis Klimawandelanpassung nominiert. Das gemeinschaftliche Projekt „Unser Dörtl lassen wir nicht überfluten!“ ist somit im Rennen um die hohe Auszeichnung des Klimaschutzministeriums in der Kategorie Starkregen/Hochwasser. Unter staatspreis-anpassung.at/voting kann abgestimmt werden.